

IN TIME

NEWSLETTER | AUSGABE 02.2016



PROJEKTRISIKEN PRÄVENTIV ERKENNEN UND MINIMIEREN

Eine klassische Risikoanalyse im Vorfeld und während eines Projekts beinhaltet in der Regel lediglich harte und messbare Größen wie Ressourcen, Termine, qualitative und technische Aspekte. Diese Bewertung eines Projekts deckt nach Erfahrung der Schnitzer Group nur einen Teil des Projektrisikos ab. Der weitaus größere Einfluss findet sich – wie bei einem Eisberg unterhalb der Wasseroberfläche – in der sozialen Komponente eines Projekts wieder. Um mögliche Herausforderungen in einem Projekt insgesamt zu erfassen, entwickelte die Schnitzer Group „Systemic Projectmanagement“. Dadurch werden klassische Risikofaktoren minimiert und die sozialen Aspekte im Projektteam und der Supply Chain optimiert.



Insbesondere bei komplexen, technischen Entwicklungsprojekten mit einer multi-kulturellen Supply Chain spielt der Human Factor eine zunehmend zentrale Rolle. So kann ein noch so stringent aufgesetztes Vertragswerk nicht die Motivation und die Befindlichkeiten der am Projekt beteiligten Menschen ersetzen. Das „Systemic Projectmanagement“ der Schnitzer Group stimmt mit dem Management, dem Projektteam und der Supply Chain realistische Projektziele zur Erreichung der geforderten Meilensteine ab. Der gemeinsam entwickelte und anerkannte rote Faden bildet die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Produktentstehungsprozess birgt genau wie die Menschen, die ein Projekt gestalten, immer neue Herausforderungen, die das Erreichen von Meilensteinen gefährden. Starre Hierarchien und Prozesse verhindern, dass sich flexible und interdisziplinäre Projektteams bilden können, die einander vertrauen, eine gemeinsame Kommunikationsbasis und eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen. Solche Defizite kommen vor allem dann zum Vorschein, wenn überraschend Schwierigkeiten auftreten, die schnelle Anpassungen im Ablauf erforderlich machen.

Aus diesem Grund betrachtet das „Systemic Projectmanagement“ neben den sichtbaren Faktoren im Projekt auch stets
Fortsetzung siehe Seite 2



Liebe Leserinnen
und Leser,

Projekterfolge oder -misserfolge können meist nicht auf einen einzigen Parameter bezogen werden. Wie bei einem Eisberg liegen 90 Prozent der verantwortlichen Einflussgrößen „unter der Wasseroberfläche“. Eine wichtige Erkenntnis ist: Die restlichen 10 Prozent, die wir in einem Projekt im Griff haben, vermitteln uns ein trügerisches Gefühl der Sicherheit. Mit „Systemic Projectmanagement“ machen wir genau diesen Teil sichtbar, also die entscheidenden Faktoren, die unter der Wasseroberfläche schlummern. In unserer aktuellen Ausgabe stellen wir Ihnen außerdem unseren zentralen Standort in Wangen vor. Und wir schauen gleichzeitig ins ferne China, wo es für uns nach wie vor viel zu tun gibt: Zwei deutsche Mitarbeiter verstärken die Schnitzer Group in Shanghai und haben von dort aus den asiatischen Markt fest im Blick.

Ihr

Peter Schnitzer

CHINA RUFT!

Es tut sich was bei der Schnitzer Group in Shanghai. Andreas Kohler wechselte bereits Anfang des Jahres an den Standort, um von dort aus die Aktivitäten der Schnitzer Group auf dem gesamten asiatischen Markt mit voranzutreiben. Die Begeisterung für das Land und seine Kultur wurde bei dem Wirtschaftsingenieur bereits während des Praxissemesters im Rahmen seines DHBW-Studiums in Shanghai geweckt. Inzwischen konnte Andreas Kohler als fertiger Projektingenieur nicht nur weitere Projekterfahrung mit OEMs und deren Lieferanten in China sammeln, sondern sich auch mit Arbeitsweisen und Unternehmen in ganz Asien vertraut machen.

Wie es um das Potenzial in der Region bestellt ist und was das mittel- und langfristig für die Aktivitäten der Schnitzer Group in China bedeutet, das erforscht Marc Preissler in seiner Bachelorarbeit.



Marc Preissler (li.) und Andreas Kohler

Er studiert an der Hochschule Esslingen internationales Wirtschaftsingenieurwesen und nimmt aktuell an der Tongji-Universität in Shanghai an einem Doppelabschluss-Programm zum Bachelor of Engineering teil. Die Schnitzer Group bietet Marc Preissler nicht nur die Möglichkeit, seine Arbeit in Shanghai zu schreiben, sondern als Praktikant zudem seine theoretischen und interkulturellen Kenntnisse direkt umzusetzen. ☺

WISSENSTRANSFER IN WORKSHOPS UND SCHULUNGEN

Bei allen Projekten, die die Schnitzer Group begleitet, geht es immer auch darum, Mitarbeiter mit neuen Technologien, Standards und Methoden vertraut zu machen, sie zielorientiert zu schulen und zu vernetzen. So unterschiedlich die Projekte sind, so vielfältig ist das Themenangebot. Schu-

lungen zu technischen Inhalten werden ebenso angeboten wie Workshops für den Wissenstransfer oder zur Teamentwicklung. Für alle Weiterbildungsformate stehen erfahrene Trainer und Praktiker aus dem Team der Schnitzer Group zur Verfügung. ☺



FORTSETZUNG VON SEITE 1: PROJEKTRISIKEN PRÄVENTIV ERKENNEN UND MINIMIEREN

die sozialen Komponenten, also den Teil des Eisbergs, der sich unterhalb der Wasseroberfläche befindet. Dabei konzentriert sich die Schnitzer Group während des Projektverlaufs auf Themen, die den anfangs definierten roten Faden gefährden. Dadurch wird das Projektteam bei zeitintensiven Aufgaben außerhalb des Standardprozesses unterstützt und

Konfliktpotenziale, die die Stimmung kippen können, werden neutralisiert. Je früher das geschieht, desto reibungsloser und störungsfreier verläuft die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und desto transparenter und kalkulierbarer wird ein Projekt. Technische Entwicklungsprojekte sind heute sehr komplex und der Zeitdruck ist groß; eine klassisch orga-

nierte Unternehmensstruktur, orientiert an standardisierten Prozessen, kommt hier schnell an ihre Grenzen. „Systemic Projectmanagement“ bietet den Rahmen, um bei Bedarf flexibel, technisch versiert und empathisch das Projektteam zu unterstützen. Ein Projekt wird so nicht nur effektiver, sondern es macht den Beteiligten einfach: mehr Spaß! ☺

WCE: DEN FAKTOR MENSCH BEACHTEN!

Mit dem Toyota Development System (TDS) und dem Lean Product Development (LPD) beschleunigen OEMs und Zulieferer ihre Entwicklungsprozesse. Die Schnitzer Group hat hierzu bereits eine Vielzahl von Projekten betreut. Weitere Verbesserung der Abläufe verspricht World Class Engineering (WCE). Dies bedeutet, dass ein Hersteller in der Lage ist, sich im Produktentwicklungsprozess gegen jeden anderen Hersteller innerhalb eines ausgesuchten Markts behaupten zu können. Die fortschreitende Systemintegration und Modulentwicklung bringen jedoch mit sich, dass Produktumfänge nicht nur hinsichtlich ihrer Funktion, sondern auch über die Vernetzung unterschiedlicher Fertigungstechnologien komplexer werden. Das stellt Entwicklungsteams heute und in Zukunft vor die Herausforderung, die eigenen Technologien so standardisiert wie möglich und gleichzeitig so flexibel wie nötig zu halten. Ganz wesentlich für den Erfolg von WCE ist das perfekte Zusammenspiel der einzelnen Teams. Diese müssen als soziale Systeme verstanden werden, die dasselbe Ziel verfolgen, koordiniert von empathischen Führungskräften. Die Schnitzer Group kennt die Anforderungen, die WCE für die Mitarbeiter mit sich bringt, und weiß, wie damit umzugehen ist. Das macht sie zu einem wertvollen Partner für Technik, Organisation, Vernetzung und Teambuilding. ©



PREMIERE: FILM AB!



„Das ist Herr Schmidt.“ – so beginnt der neue Film der Schnitzer Group und erklärt anschaulich und prägnant, welche Herausforderungen im Projektgeschäft auftreten können und wie sie mit „Systemic Projectmanagement“ gelöst werden.

Über den QR-Code oder über www.schnitzer-group.com gelangt man zum Erklärfilm auf Deutsch und Englisch. ©



CHRISTIAN LOCHER – EIN MANN FÜR BRENZLIGE FÄLLE!

Task-Force-Projekte bei der Schnitzer Group oder Feueralarm: Christian Locher ist immer da, wenn es brennt. Der gelernte Industriemechaniker stieg 2007 als Diplomand zum Maschinenbau-Ingenieur (FH) bei der Schnitzer Group ein. In Shanghai lernte der begeisterte Mountainbiker während eines 12-monatigen Aufenthalts bei der Schnitzer Group nicht nur einen neuen Kulturkreis, sondern auch neue Arbeitsweisen jenseits des europäischen Tellerrands kennen. Die abwechslungsreiche Arbeit und das gute Betriebsklima mit seiner ausgeprägten Vertrauenskultur gaben für Christian Locher nach einer zweijährigen Tätigkeit in einem anderen Unternehmen den Ausschlag dafür, in die Zentrale in Wangen zurückzukehren. Am liebsten agiert der Experte für „Systemic Projectmanagement“ in Projekten, bei denen es auf schnelle Entscheidungen ankommt. Instinktiv das Richtige zu tun, das gilt auch für Christian Lochers Tätigkeit als Feuerwehrmann: Hier jongliert er wie in seinen zahlreichen Projekten ebenfalls mit unvorhersehbaren Herausforderungen und behält dennoch stets einen kühlen Kopf. ©





Die Kollegen Leo Palma und Michael Maier waren am Tag des Shootings in Kundenprojekten unterwegs.

HIGHTECH HINTER HISTORISCHEN MAUERN

Seit 1998 befindet sich der Hauptsitz der Schnitzer Group in Wangen im Allgäu. Die Stadt mit ihren 27.000 Einwohnern punktet mit florierender Wirtschaft und hohem Freizeitwert. Geschäftsführer Peter Schnitzer bezeichnet sich selbst als „Wangener Aborigine“, den es nach dem Studium in Nürtingen und der Unternehmensgründung in Bietigheim-Bissingen nahe Stuttgart wieder zurück in die Heimat zog, dorthin, wo die Familie Schnitzer bereits seit 500 Jahren ansässig ist. Die Verbindung zwischen Tradition und Moderne spiegeln auch die Räumlichkeiten der Schnitzer Group in der Paradiesstraße wider: Die beiden Gebäude mit den Hausnummern 4 und 5 stehen unter Denkmalschutz, wurden umfassend renoviert und modern gestaltet. Theoretisch könnte sich das 17-köpfige Team Nachrichten sogar über die Straße hinweg zurufen. Prokurist Thomas Schuol, seit 2003 bei Schnitzer, leitet den Standort Wangen. Eng verbunden mit der Schnitzer Group in Kornwestheim und Weißenburg, mit China und der Schweiz sind hier im Allgäu das Rechenzentrum, Marketing und das Personalwesen angesiedelt. ☎

Engagement in der Formula Student verlängert

Die Schnitzer Group unterstützt auch in der Rennsaison 2016/2017 das Mainfranken Racing Team der Universität Schweinfurt in der Rennserie Formula Student Combustion. Einsatzfreude, Begeisterung und technische Fähigkeiten des jungen Studententeams haben in der letzten Saison überzeugt, sodass das Rennteam auch weiterhin von den Dienstleistungen der Spezialisten von „Systemic Projectmanagement“ profitiert. ☎



SCHNITZER GROUP

Schnitzer Group GmbH & Co. KG

Paradiesstraße 4
88239 Wangen im Allgäu
Deutschland
Telefon +49 7522 7079 69-0

Schnitzer

International Swiss GmbH

c/o OBT AG
Hardturmstrasse 120
8005 Zürich, Schweiz
Telefon + 41 43 818-2536

Schnitzer

Consulting Shanghai Co. Ltd

c/o German Centre, Pudong
88 Keyuan Road,
Room 626 - Tower 2
Zhangjiang High-Tech Park
201203 Shanghai, China
Telefon + 86 21 2898-6184

Schnitzer Group USA, Inc.

4341 Triple Crown Dr. SW
Concord, NC 28027 (Charlotte)

info@schnitzer-group.com
www.schnitzer-group.com